GREATER
ZURICH
AREA

Jahresbericht

18

Über uns

Die GZA findet im Ausland Unternehmen mit hoher Innovationskraft und Wertschöpfung, vernetzt diese mit den relevanten Akteuren im Wirtschaftsraum Greater Zurich Area und unterstützt sie bei der Ansiedlung. Dadurch entsteht Mehrwert in Form neuer Arbeitsplätze, Steuereinnahmen, einer höheren Innovationskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Krisenresistenz.

Impressum
Herausgeberin: Greater Zurich Area AG (GZA)
Konzept & Design: MetaDesign AG
Druck: Andres Print-Medien GmbH
Auflage: 2600 Exemplare
© Greater Zurich Area AG, März 2019

Dr. Balz Hösly
Präsident des Verwaltungsrats

Sonja Wollkopf Walt
Geschäftsführerin

Vorwort

Mit Technologiefokus zu wertstiftenden Ansiedlungen

Sehr geehrte Damen und Herren

2018 war für die Greater Zurich Area AG (GZA) und ihre Partner in den Kantonen und Städten sehr erfolgreich. Bezogen auf die Zahl von 117 Ansiedlungen war es sogar das erfolgreichste Geschäftsjahr seit zwölf Jahren. Diese Unternehmen schaffen Mehrwert in Form neuer Arbeitsplätze, Steuereinnahmen, Zulieferketten und einer Steigerung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des ganzen Wirtschaftsraums.

Dass trotz bestehender Unsicherheiten bei den Rahmenbedingungen in der Schweiz und im internationalen Umfeld ein derart gutes Ergebnis gelungen ist, führen wir auf zwei Faktoren zurück. Erstens: In einem Europa im Umbruch bleiben die Schweiz und der Wirtschaftsraum Zürich mit ihrer Rechtssicherheit und internationalen Vernetzung Felsen in der Brandung. Voraussetzung, dass dies so bleibt, ist eine weitsichtige, verlässliche Standortpolitik – hüten wir uns also davor, unsere Standortvorteile ohne Not immer wieder selbst infrage zu stellen.

Zweitens: Der Standortwettbewerb ist geprägt durch globalisierte technologische Entwicklungsschritte. Statt wie früher in einem einzigen Hauptquartier siedeln international tätige Firmen heute jede unternehmerische Aktivität dort an, wo es strategisch sinnvoll ist. Ein «teurer» Standort muss sich deshalb auf wertschöpfungsstarke Technologien und Funktionen fokussieren und die Verfügbarkeit von Talenten als wichtigsten Standortvorteil pflegen.

Die GZA hat diese Entwicklungen frühzeitig erkannt und ihre Tätigkeiten darauf ausgerichtet. Unsere weltweit als «top» anerkannten Technologie-Ökosysteme nutzen wir, um glaubwürdig das vorhandene Know-how zu vermarkten und unsere Kunden mit den für sie relevanten Unternehmen, Forschungsinstituten und Behörden zu vernetzen. Der Beitritt des Kantons Tessin zur öffentlich-privaten Trägerschaft der GZA per 1. Januar 2019 leistet deshalb einen wertvollen Beitrag zur internationalen Vermarktung des Wirtschaftsraums in Bereichen wie Life Sciences, Informationstechnologien, künstliche Intelligenz oder Mechatronik.

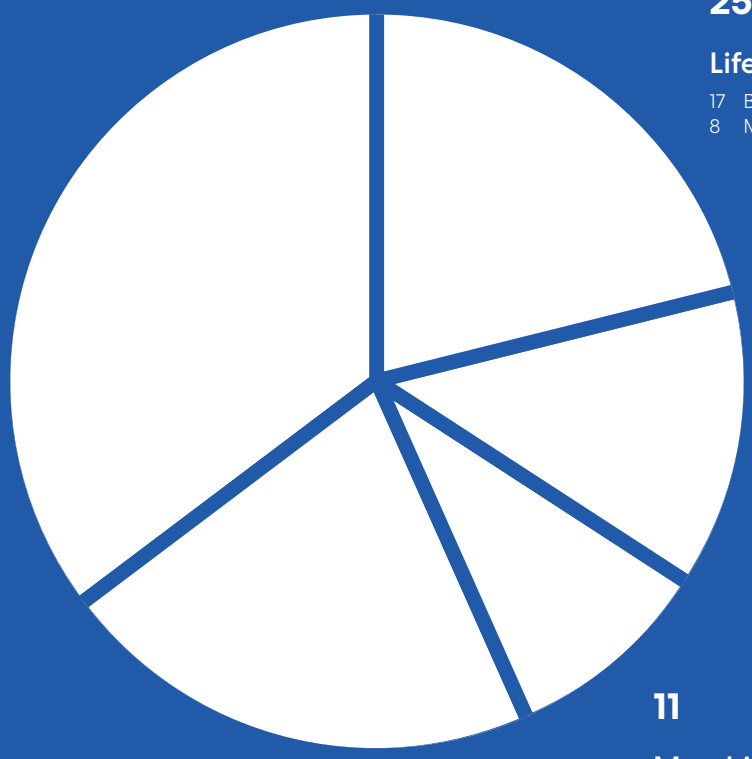
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Dr. Balz Hösly
Präsident des Verwaltungsrats

Sonja Wollkopf Walt
Geschäftsführerin

Zahlen und Fakten

117 Unternehmen bereichern den Wirtschaftsraum Zürich



Die Zahl der Ansiedlungen ausländischer Unternehmen in den acht Kantonen der Greater Zurich Area erhöhte sich von 104* im Jahr 2017 auf 117. Letztmals wurden 2006 mehr Firmen angesiedelt. Die Mehrheit der Unternehmen kommt aus Branchen und Technologien mit hoher Innovationskraft und Wertschöpfung. Das Ansiedlungsergebnis widerspiegelt die fokussierte aktive Marktbearbeitungsstrategie der GZA.

Ansiedlungen nach Herkunft

Mit Abstand am meisten Unternehmen kommen aus den führenden Metropolitanregionen der USA, gefolgt von den Metropolen in Deutschland und China, beides ebenfalls Fokusmärkte der GZA. Britische Unternehmen, die wegen des Brexit einen neuen Standort suchen, haben fast ausschliesslich EU-Staaten im Visier.

USA / 34

Deutschland / 21

China / 15

Russland / 8

Vereinigtes Königsreich / 7

Weitere / 32

Geschaffene Stellen

Die neu angesiedelten Unternehmen schufen im Berichtsjahr 452 neue Arbeitsplätze. Diese Zahl liegt deutlich unter dem Vorjahr (903*), welches sich durch ein grosses Bauprojekt mit einer überdurchschnittlich hohen Stellenzahl charakterisierte. In den nächsten fünf Jahren planen die Unternehmen, 1313 (Vorjahr: 1516*) neue Stellen zu schaffen.

*Abweichungen im Vergleich zum Jahresbericht 2017 aufgrund von Nachmeldungen angesiedelter Unternehmen – Alle Zahlen noch ohne Kanton Tessin, welcher per 1. Januar 2019 der GZA-Stiftung beitrat

2018 452

Nächste fünf Jahre 1313

Expertenbericht beurteilt Standortmarketing der GZA als substanziell und nachhaltig

Das Beratungsunternehmen EY analysierte im Auftrag der Stiftung «Greater Zurich Area Standortmarketing» den Ansiedlungserfolg der GZA und ihrer Partner in den Mitgliederkantonen von 2009–2017. Die total 835 durch das Standortmarketing angesiedelten Unternehmen haben direkt 7423 Vollzeitstellen geschaffen. Diese Neuansiedlungen generierten vorsichtig geschätzte Steuereinnahmen von 256 Mio. Franken. Bei Gesamtkosten der öffentlichen Hand für das Standortmarketing von rund 59 Mio. Franken resultieren somit aus jedem dafür ausgegebenen Steuerfranken mittelfristig rund 6 Franken an neuen Steuererträgen. Der EY-Bericht geht darüber hinaus von zusätzlichen, beachtlichen interkantonalen Wertschöpfungseffekten jeder Ansiedlung aus: Von einer Ansiedlung profitiert nicht nur der Standort des Unternehmens, sondern der gesamte Wirtschaftsraum Greater Zurich Area. Zudem wirken sich die angesiedelten Unternehmen positiv auf die technologische Innovation und die Internationalität des Standorts und damit auf seine Wettbewerbsfähigkeit aus.

Bericht unter greaterzuricharea.com/EY-Bericht

GZA & Partner

Highlights

Die Aufgabe der GZA ist es – zusammen mit ihren Partnern in den Kantonen und Städten – im Ausland Unternehmen mit hoher Innovationskraft und Wertschöpfung anzusprechen, diese mit den relevanten Akteuren des Wirtschaftsraums zu vernetzen und sie bei der Ansiedlung zu unterstützen. Zu den Jahreshöhepunkten gehören neben Neuansiedlungen auch Expansionsprojekte bestehender Firmen, neue Forschungskollaborationen, Entwicklungen in den Technologie-Ökosystemen oder die Gewinnung neuer GZA-Partner.

Januar

Signalwirkung für den Biotech-Standort

Sage Therrapeutics entwickelt neuartige Medikamente für Patienten mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems. Für sein europäisches Hauptquartier hat sich das aufstrebende Biotech-Unternehmen für Zug und die Greater Zurich Area und gegen Grossbritannien und die Niederlande entschieden. Mit der börsenkotierten Blueprint Medicines sowie Atara Biotherapeutics siedeln sich weitere namhafte Biotech-Unternehmen an. Etablierte Unternehmen wie Amgen und Biogen bauen ihre Präsenz aus und beziehen neue Büros.

März

Weltpremiere in der autonomen Mobilität

Am Rheinfall ist erstmals ein komplett in den öffentlichen Nahverkehr integrierter selbstfahrender Bus unterwegs. Unter dem Namen «Swiss Transit Lab» bauen die kanadische Firma Trapeze (mit Europa-HQ in Neuhausen am Rheinfall), dessen Spin-off Amotech, die Verkehrsbetriebe und die Standortförderung des Kantons Schaffhausen ein Kompetenzzentrum für die Mobilität der Zukunft auf.

März

Medtech made in Solothurn

Enbio, ein polnischer Anbieter von Sterilisationsgeräten für die Biotech-Industrie, siedelt sich in Oensingen SO an. Der Medizintechnik-Cluster im Kanton Solothurn produziert auch dank einheimischen Start-ups: Mowa Healthcare produziert Orthesen im 3D-Druck, während Hysterix Medical einen Online-Marktplatz für Medtech-Produkte betreibt.

April

Blockchain in den Bergen

Blockchains, LLC, eine amerikanische Anbieterin von Softwarelösungen, Anwendungen und Dienstleistungen auf der Blockchain-Technologie, siedelt sich in Attinghausen UR an. In einem ehemaligen Militärbunker wird sie digitale Assets lagern.

April

Globale Forschungskooperation

Ein globales Konsortium aus 15 Versicherungsgesellschaften (darunter Swiss Re und Zurich) gründet das Start-up B3i Services AG. Vom weltgrössten Blockchain-Hub Trust Square an der Zürcher Bahnhofstrasse aus entwickelt und vermarktet B3i Blockchain-Lösungen für die Versicherungsbranche.

Juni

Drohnen-Ökosystem wächst weiter

Ewatt aus China entwickelt Drohnen für industrielle Anwendungen (Bild). AirMap aus Kalifornien entwickelt die weltweit führende Plattform für das Luftraummanagement von Drohnen. Die GZA unterstützt beide Unternehmen bei der Ansiedlung in Zürich.

Juli

Internationales Hauptquartier

HELM Proman Methanol AG, der zweitgrösster Methanolhändler der Welt mit Niederlassungen in Houston, USA, und Singapur, siedelt sich mit 20 Mitarbeitenden in Wollerau SZ an.

August

Crypto Valley gedeiht weiter

Nach der Teilnahme am «Kickstart Accelerator»-Förderprogramm und einer engen Begleitung durch die GZA während 2,5 Jahren siedelt sich das amerikanische Fintech- und Blockchain-Unternehmen Adjoint in Zug an. Mit CV VC entsteht ein Inkubator, mit den CV Labs ein Coworking-Space für Blockchain-Start-ups. Die SEBA Crypto soll als weltweit erste vollregulierte Bank die Lücke zwischen der Krypto-Economy und dem traditionellen Finanzgeschäft schliessen.

August

Weltweite Anziehung

Übers ganze Jahr ziehen weitere Blockchain-Firmen ins Crypto Valley, das längst nicht nur den Kanton Zug umfasst. Neben den USA kommen diese Unternehmen vermehrt aus China (z. B. Longhash, Metaverse), Korea (HDAC Technology, ICON) und Deutschland (Covee Network, Libelli), ebenfalls Fokusmärkte der GZA.

September

Integriertes Standortmarketing

Winterthur switzerland

Seit Anfang 2018 vereint Winterthur als erste Schweizer Grossstadt Standortpromotion, Wirtschaftsförderung und Tourismusmarketing in einer Organisation mit dem Namen «House of Winterthur». Mit einer neu lancierten Marke wird u.a. die Innovationskraft in Bereichen wie Mechatronik und Medtech vermittelt.

Oktober

Microsoft baut Forschungslabor in Zürich auf

In einem öffentlichen Gespräch mit ETH-Präsident Lino Guzzella gibt Microsoft-CEO Satya Nadella (links) seine Pläne bekannt. Zusammen mit der ETH Zürich eröffnet der Tech-Gigant ein «Mixed Reality & Artificial Intelligence Lab» mit vorerst 15 Mitarbeitenden, um die Grundlagenforschung und angewandte Forschung im Bereich maschinelles Sehen voranzutreiben.

Oktober

Neue Ehrenbotschafter ausgezeichnet

Zum zweiten Mal nach 2017 ernennt die GZA in den USA – diesmal bei swissnex in Boston – sechs Führungskräfte, Unternehmer und Multiplikatoren zu «Greater Zurich Honorary Ambassadors». Diese sollen das US-Team der GZA bei Promotions- und Akquisitionstätigkeiten unterstützen.

November

Tessin stärkt den Wirtschaftsraum

Der Kantonsrat stimmt einer Änderung des Innovationsförderungsgesetzes mit 65:3 Stimmen zu. Damit kann der Kanton Tessin auf Anfang 2019 der GZA-Stiftung beitreten.

November

Public Private Partnership weiter gestärkt

LafargeHolcim | Universität Zürich

Die Universität Zürich und LafargeHolcim, der weltgrösste Baustoffhersteller, treten der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing bei.

November

Neue Technologie-Eventserie

Im Innovationspark «Kilometro Rosso» bei Bergamo testet die GZA ein neues Event-Konzept zur Promotion und Akquisition. Hochkarätige Referenten wie Prof. Davide Scaramuzza (UZH/ETH, Robotik) und Stefano Cattaneo (CSEM Landquart, Mikroelektronik) vermitteln glaubwürdig die im Wirtschaftsraum vorhandene Technologiekompetenz.

November

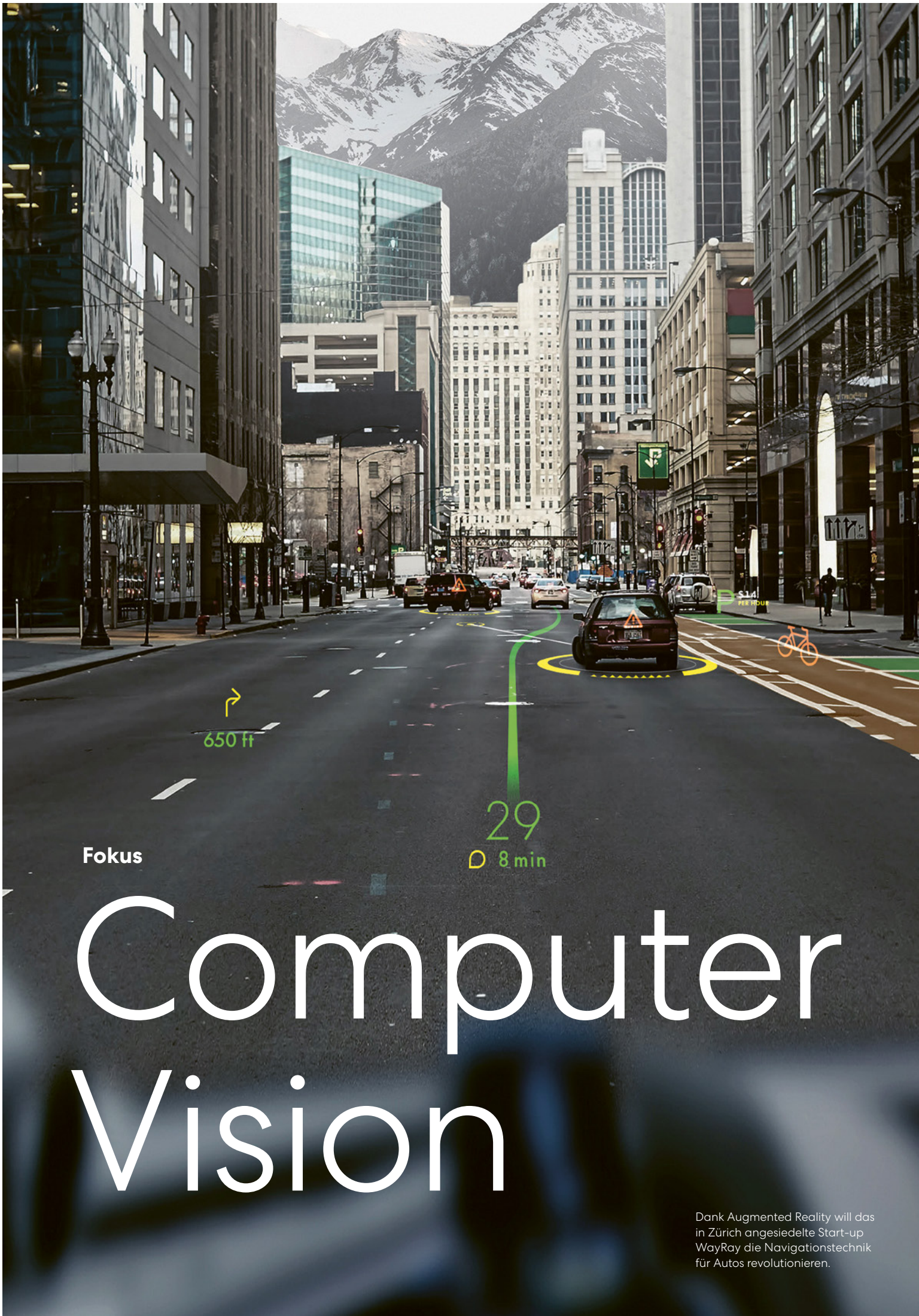
Helikopter-Kompetenzzentrum gestärkt

Die Gemeinde Glarus Nord überlässt dem Start-up Kopter Group am Flugplatz Mollis 18 000 m² Industrieland im Baurecht. Der erste Helikopter aus Schweizer Fertigung steht damit kurz vor der Marktreife.

Dezember

Hervorragend erschlossenes Industrieland

Das US-Medtech-Unternehmen Hamilton schafft am neuen Standort in Domat/Ems GR 180 zusätzliche Arbeitsplätze und plant weitere 100–150 Stellen. Der Industriepark Vial bietet an bester Verkehrslage 170 000 m² Industrieland für die Ansiedlung weiterer exportorientierter Hightech-Unternehmen in Graubünden.



Fokus

Computer Vision

Dank Augmented Reality will das in Zürich angesiedelte Start-up WayRay die Navigationstechnik für Autos revolutionieren.

«Das Ökosystem für Computer Vision in der Greater Zurich Area ist perfekt. Hier fällt es nicht schwer, Talente anzuwerben.»

Marc Pollefeys
Informatik-Professor an der ETH-Zürich, Leiter des Microsoft Mixed Reality & AI Labs

Um innovative Unternehmen im Wirtschaftsraum anzusiedeln, sind bestehende Technologie-Ökosysteme zentral. Das sind vielschichtige, dynamische, sich selbst verstärkende Netzwerke, die von Wettbewerb und Zusammenarbeit geprägt sind. Sie bestehen aus Hochschulen, Unternehmen, Zulieferern, Verbänden und Behörden. Ökosysteme erlauben es, glaubwürdig das vorhandene Know-how zu vermarkten, und sie bieten Anknüpfungspunkte für neue Firmen.

Die Technologie und ihre Anwendungen
Computer Vision versucht, Maschinen beizubringen, die Welt zu verstehen – und zwar mit computergestützten Methoden, die sich an den Fähigkeiten des menschlichen Sehens orientieren und diese übertreffen. Man spricht auch von maschinellem Sehen oder Bildverstehen. Während maschinell sehende Systeme heute hauptsächlich in industriellen Produktionsprozessen (etwa für die Qualitätssicherung) zum Einsatz kommen, sind für die Zukunft zwei grosse Anwendungsgebiete erkennbar:

- ***Autonome Systeme***: Maschinen werden dazu befähigt, in einer nicht vollständig kontrollierten, dynamischen Umgebung selbständig und sicher zu handeln – zum Beispiel selbstfahrende Autos, mobile Roboter, Drohnen.
- ***Spatial Computing*** (auch bekannt als Augmented oder Mixed Reality): Digitale Inhalte werden nahtlos in die physische Welt integriert, um die menschlichen Fähigkeiten zu erweitern – zum Beispiel mittels Smartglasses (von Facebook, Google, Magic Leap oder Microsoft). Dank technischen Fortschritten in der Netzhautprojektion wird es möglich, Menschen in Echtzeit zu unterstützen, etwa bei chirurgischen Eingriffen, bei der Einrichtung des Hauses oder mit virtuellen persönlichen Assistenten für alle möglichen Lebenssituationen. Das gesamte Anwendungsgebiet ist noch in einem frühen Stadium; in Zukunft werden diese Systeme zunehmend selbstlernend und noch besser an den Nutzer angepasst sein als Smartphones.

Hochschulen und Forschungsinstitute
Der Anker dieses Ökosystems ist die ETH Zürich. Neben Grundlagendisziplinen wie Informatik, Elektronik und Maschinenbau findet man auf Computer Vision spezialisierte Institute, Labors und Forschungsgruppen. Neben der Lehre und Grundlageforschung werden an der ETH auch die angewandte Forschung und Kollaborationen mit der Industrie gross geschrieben. Mit der Universität Zürich verfügt die Region über eine weitere Institution mit internationaler Stahlkraft. Am gemeinsam von ETH und Uni betriebenen Forschungszentrum Wyss Zurich wird ebenso an Umsetzungsvorhaben geforscht wie an Fachhochschulen, etwa an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, der Zürcher Hoch-

schule der Künste ZHdK, der HTW Chur, der Fachhochschule der Italienischen Schweiz SUPSI, der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW oder der Hochschule Luzern HSLU. Dazu kommen private Forschungsinstitute wie das neue Microsoft Mixed Reality & AI Lab und das Disney Research Lab, die von ETH-Professoren geleitet werden.

Dynamische Start-up-Szene
Zahlreiche Start-up-Unternehmen nutzen Computer Vision in den verschiedensten Anwendungsbereichen. Eine kleine Auswahl: Aerotain (Interaktive Show mit Zeppelin-Drohne), ANYbotics (mobile Roboter zur Industrieinspektion), Auterion (Drohnensteuerung), CatchEye/Perceptiko (Videotelefonie), Fashwell (Bilderkennung für E-Commerce), Fotokite (Kameradrohne), Heptagon (Sensorik; von AMS übernommen), Inspacion (virtuelles Design für OP-Räume), Kooaba (Cloud-basierte Bilderkennung; von Qualcomm/Vuforia übernommen), Dacuda (Computer Vision in Echtzeit, von Magic Leap übernommen), Nomoko (hochauflösende Kameras), Scandit (Barcode-Scanner), Upicto (Videoerkennung; von Logitech übernommen), WayRay (Navigationssysteme), Wingtra (Drohne zur Kartierung), Zurich Eye (virtuelle Realität, von Facebook/Oculus übernommen).

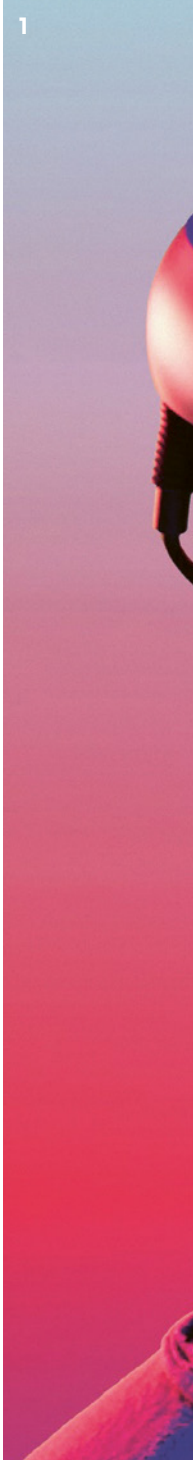
Investoren und Inkubatoren
Unternehmensgründer finden inzwischen ein florierendes Klima vor, um Risikokapital aufzunehmen. Der Wirtschaftsraum Zürich zeichnet sich durch ein offenes Netzwerk aus, in dem erfolgreiche Gründer die nächste Generation unterstützen und in deren Start-ups investieren. Schliesslich findet man zahlreiche Inkubatoren, Accelerators, Technoparks und Coworking Spaces.

Globale Tech-Giganten
Fast alle Grossen der Technologiewelt betreiben am Standort Zürich angewandte Forschung, auch in den Bereichen maschinelles Sehen und Lernen: Google, Apple, Facebook, Magic Leap, Microsoft, IBM, Huawei, Oracle, Disney oder Grafikprozessoren- und Chip-Hersteller Nvidia. Gleiches gilt für etablierte Schweizer Unternehmen wie ABB, Leica Geosystems oder Roche. Ihr Wert für den Wirtschaftsraum Zürich durch die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze, die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Industriepartnern sowie die Anziehungskraft für neue Unternehmen und Talente ist unbezahlbar.

Verwandte Ökosysteme
Als Querschnittstechnologie profitiert Computer Vision auch von verwandten Technologien und Anwendungen: Informationstechnologien im Allgemeinen, Elektrotechnik, Sensorik, Augmented und Mixed Reality, künstliche Intelligenz etc. Egal ob bei Hochschulen, Talenten, Zulieferfirmen, Investoren oder Inkubatoren: Verwandte Ökosysteme befruchten und stärken sich gegenseitig.

«Wir haben in Zürich unser Kompetenzzentrum für maschinelles Sehen und Lernen aufgebaut, weil der Standort eine einzigartige Kombination aus verfügbaren Top-Talenten, enger Zusammenarbeit von Wissenschaft und Industrie und hoher Lebensqualität bietet.»

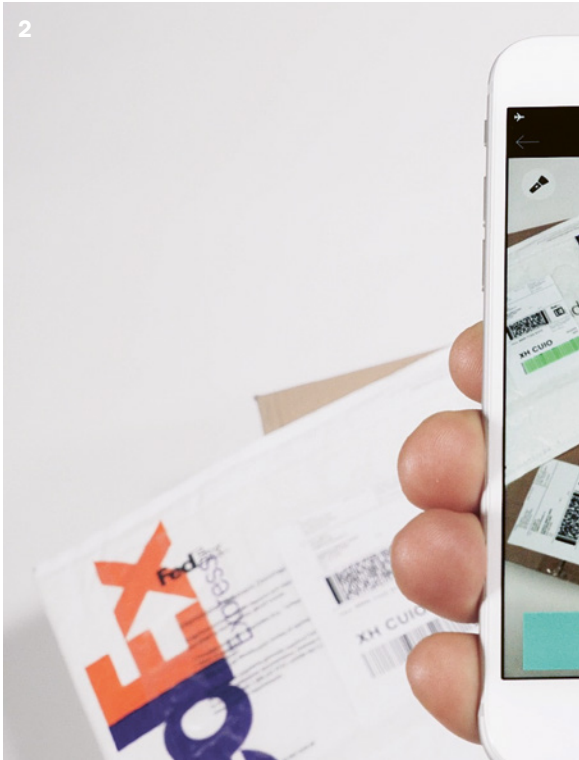
Alexander Ilic
General Manager
Switzerland und
Senior Director
Software, Magic Leap



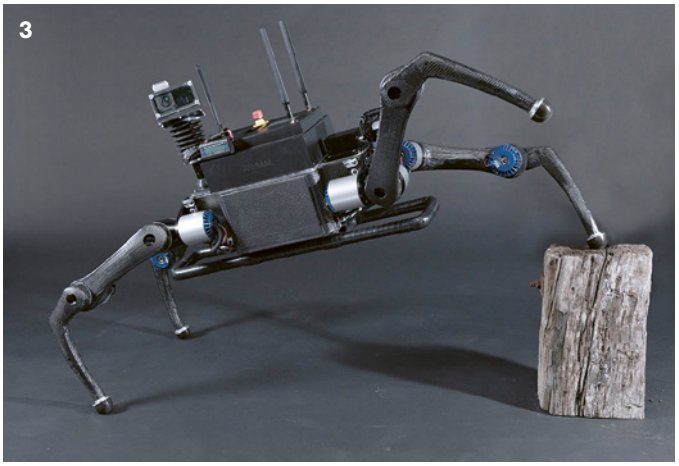
1
Smartglasses wie diejenigen von Magic Leap werden künftig den Menschen in vielen Lebensbereichen unterstützen.

2
Intelligente Barcode-Scanner von Scandit für Mobiltelefone und Tablets werden etwa im Handel oder im Lagermanagement eingesetzt.

3
Dank integrierter Lasersensoren und Kameras kann sich der Roboter von ETH-Spin-off ANYbotics autonom bewegen, z. B. zur Inspektion von Öl- und Gasfeldern.



12:06
86%
DONE


3

Stiftungsrat der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing (Stand: 31.12.2018)

Carmen Walker Späh (Präsidentin)
Regierungsrätin Kanton Zürich

Daniel Previdoli (Vizepräsident)
Zürcher Kantonalbank

Andreas Barraud
Regierungsrat Kanton Schwyz

Juan Beer
Zürich Versicherungsgesellschaft AG

Urban Camenzind
Regierungsrat Kanton Uri

Lucia Döbeli
Swiss Life AG

Andreas Gerber
Credit Suisse (Schweiz) AG

Michael Künzle
Stadtpräsident Winterthur

Ernst Landolt
Regierungsrat Kanton Schaffhausen

Marianne Lienhard
Regierungsrätin Kanton Glarus

Corine Mauch
Stadtpräsidentin Zürich

Dr. Matthias Michel
Regierungsrat Kanton Zug

Guido Neuhaus
AMAG

Dr. Jon Domenic Parolini
Regierungsrat Kanton Graubünden

Dr. Regine Sauter, Nationalrätin
Zürcher Handelskammer

Stephan Stotz
UBS

Martin Vogel
Schaffhauser Kantonalbank

Prof. Dr. Ulrich Weidmann
ETH Zürich

Dr. Thomas Wellauer
Swiss Re

Kaspar E.A. Wenger
Holcim (Schweiz) AG

Brigit Wyss
Regierungsrätin Kanton Solothurn

Verwaltungsrat der Greater Zurich Area AG

Dr. Balz Hösly (Präsident)
Rechtsanwalt / Partner,
MME Legal | Tax | Compliance,
Zürich

Bruno Sauter (Vizepräsident)
Amtschef, Amt für Wirtschaft und Arbeit, Kanton Zürich

Marc P. Bernegger
Technologieunternehmer

Heinz Martinelli
Leiter Hauptabteilung Wirtschaft und Arbeit, Kanton Glarus

Christoph Schärrer
Delegierter für Wirtschaftsförderung, Kanton Schaffhausen

Anna Schindler
Direktorin Stadtentwicklung,
Stadt Zürich

Monika Walser
CEO, de Sede AG

Geschäftsleitung der Greater Zurich Area AG

Sonja Wollkopf Walt
Geschäftsführerin

Lukas Huber
Stellvertretender Geschäftsführer

Sekretariat der Stiftung Greater Zurich Area Standortmarketing

Dr. Gian Schmid
Volkswirtschaftsdirektion
Kanton Zürich

Unsere öffentlichen Stifter

Zürich | Uri | Schwyz | Glarus | Zug | Solothurn | Schaffhausen | Graubünden | Tessin (ab 1.1.2019) | Region Winterthur | Stadt Zürich

Unsere Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft

Greater Zurich Area AG
Limmatquai 122
8001 Zürich
Telefon + 41 44 254 59 59
info@greaterzuricharea.com